



KUNSTSTOFF – ROHSTOFF FÜR HEUTE UND MORGEN

Aktuelles: Neueste Entwicklungen in Brüssel
– Gefahr für den deutschen Markt?

Wasserwirtschaft: Neuordnung der Abwasser-
entsorgung zwingend erforderlich

Kreislaufwirtschaft: Recyclingkunststoffe
von REMONDIS erhalten Zulassung für
Lebensmittelverpackungen

Menschen: Sichere Arbeitsplätze bei
REMONDIS

inhalt



ENTSCHEIDUNGEN AUS BRÜSSEL

Umweltpolitik wird überwiegend in Brüssel entschieden – von der Europäischen Union. Aber welche Folgen haben die Novellierung der Abfallverbringungsverordnung und der Vorschlag zur Abfallrahmenrichtlinie? Droht eine Rekommunalisierung des deutschen Marktes? REMONDIS aktuell sprach darüber mit Karl-Heinz Florenz, Mitglied des Europäischen Parlaments. **Seite 7**



WASSER IST FÜR ALLE DA. ABWASSER NICHT ...

In Deutschland wird die Abwasserentsorgung als hoheitliche Aufgabe gesehen – ganz im Gegensatz zur Trinkwasserversorgung, die bereits von jeher als gewerbliche Aufgabe verstanden wird. Macht das Sinn? Ein Kommentar von Dr. Stephan Harmening, dem Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Entsorgungswirtschaft (BDE). **Seite 10**



KUNSTSTOFFRECYCLING AUF HOHEM NIVEAU

Ohne Kunststoffe läuft heute nichts mehr. In unzähligen Varianten und Zusammensetzungen sind Polymere in fast allen technischen Geräten und Alltagsartikeln anzutreffen. Einen großen Anteil an den eingesetzten Rohstoffen hat heute Recyclingmaterial. **Seite 16**

AKTUELLES

- 4 Unternehmensentwicklung – Interview mit Dr. Hermann Niehues
- 7 Droht Gefahr aus Brüssel?
- 9 Polen setzt auf Marktwirtschaft

REMONDIS | WASSERWIRTSCHAFT

- 10 Wasser ist für alle da. Abwasser nicht ...
- 14 REMONDIS installiert bei MAN modernes Wassermanagement

REMONDIS | KREISLAUFWIRTSCHAFT

- 16 Kunststoffe sind überall. Recyclingkunststoffe auch
- 20 Expansion in Ungarn: Neues Kreislaufwirtschaftszentrum fertig gestellt
- 21 Mechanische Aufbereitungsanlage Nentzelsrode geht in Betrieb
- 22 REMONDIS baut Engagement im Energiemarkt weiter aus
- 23 Biodiesel aus Fetten und pflanzlichen Ölen
- 24 Office-Systementsorgung für Allianz Deutschland
- 25 DaimlerChrysler beauftragt REMONDIS
- 26 Australien: Wertstoffsortierung in Kingsgrove gestartet
- 27 Zentrum für industrielle Kreislaufwirtschaft in Lünen
- 28 Startschuss für modernstes Rückbauzentrum Europas
- 30 Am Puls der Industrie: die BUCHEN-Group
- 31 Start- und Landebahnerneuerung am Flughafen Frankfurt

MENSCHEN

- 32 Interview mit dem Konzernbetriebsratsvorsitzenden Wolfgang Steinberg
- 34 Going international

Impressum

Herausgeber: REMONDIS AG & Co. KG, Brunnenstraße 138, D-44536 Lünen
 Tel.: +49 (0) 23 06/106-525, Telefax: +49 (0) 23 06/106-533, www.remondis.com, info@remondis.com
 Redaktionsleitung: Daniela Enlein Redaktion: Helen Backhaus, Patrick Brauner, Katja Dartsch, Balázs Csocsán, Jutta Eckmann, Monika Hotopp, Claudia Kellermann, Marek Plywaczyk
 Schlussredaktion: atelier 14, Bottrop Gestaltung: atelier 14, Bottrop Druck: Lonnemann, Selm

EDITORIAL



■ Egbert Tölle

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

BEWEGUNG IM MARKT

Kaum ein Jahr war so bewegend für die Branche wie dieses. Die Konsolidierung der Kreislaufwirtschaft in Deutschland sowie international schreitet in großen Schritten voran, und die Unternehmen stellen sich für die großen Herausforderungen der Zukunft auf: die Globalisierung der Märkte und die zunehmenden Ansprüche der Kunden an ein breites Leistungsspektrum rund um die Wasser- und Kreislaufwirtschaft. In Europa, insbesondere in den neuen EU-Ländern, wird weiter am Aufbau einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft gearbeitet. Hier befinden sich die Märkte in Bewegung – eine Chance für viele Unternehmen. Auch die Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft zur Rohstoffwirtschaft fordert den Unternehmen einiges ab. Vor dem Hintergrund der knapper werdenden Ressourcen wird der Branche als Rohstofflieferant eine neue Bedeutung zukommen. REMONDIS beschreitet diesen Weg seit vielen Jahren und hat sich in den einzelnen Rohstoff- und Produktsegmenten eine führende Marktposition erarbeitet. So zum Beispiel bei der Kunststoffaufbereitung. Mehr dazu auf Seite 16.

DROHENDE GEFAHR AUS BRÜSSEL

Neueste Entwicklungen in Brüssel alarmieren die privaten Unternehmen der Wasser- und Kreislaufwirtschaft. Die Novellierung der Abfallverbringungsverordnung, der Vorschlag zur Abfallrahmenrichtlinie und die Bestrebungen der Europäischen Kommission bei Öffentlich-Privaten-Partnerschaften dürfen eine Rekommunalisierung von Teilen des deutschen Marktes der Kreislaufwirtschaft nicht forcieren. Diese Entwicklung bedeutet für uns einen ganz klaren Rückschritt – insbesondere vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Lage der Kommunen. Wie ein Mitglied des Europäischen Parlaments diese Entwicklung einschätzt, lesen Sie auf Seite 7.

STEUERLICHE UNGLEICHBEHANDLUNG

Auch in der Wasser- und Kreislaufwirtschaft stehen die Chancen für private Unternehmen nicht gut: Das Steuerprivileg für kommunale Unternehmen soll auch mit der neuen

Bundesregierung in Deutschland aufrechterhalten werden. Das bedeutet unseres Erachtens einen Stillstand für die Entwicklung des Marktes. Unfairer Wettbewerb ist die Folge, denn gerade die Betriebe großer Städte und Wasserverbände agieren wie private Unternehmen – allerdings mit ihren Privilegien aus der Vergangenheit, für die es keine sachlichen Gründe mehr gibt. Wie der Bundesverband der deutschen Entsorgungswirtschaft (BDE) diese Situation einschätzt, lesen Sie auf Seite 10.

REMONDIS WEITER AUF EXPANSIONSKURS

Trotz allem lässt sich REMONDIS nicht aufhalten. 2005 war für unser Unternehmen ein sehr ereignisreiches Jahr. Die Integration der RWE Umwelt ist uns gelungen und die REMONDIS-Gruppe ist gut aufgestellt für die Zukunft. Im Fokus des nächsten Jahres stehen ganz klar die internationalen Märkte. Auf der stabilen Basis in den derzeit tätigen Märkten und mit unserem breiten Leistungsspektrum sowohl in der Wasser- als auch in der Kreislaufwirtschaft folgen wir unseren Kunden rund um den Globus. Ein aktuelles Beispiel ist die derzeitige Umsetzung der Richtlinie über Elektro- und Elektronikaltgeräte (WEEE). Hier bereitet sich REMONDIS Electrorecycling seit Jahren vor und kann ihren Kunden in ganz Europa ein umfassendes Dienstleistungspaket anbieten. Mehr dazu auf Seite 28.

Bei unseren Kunden und Geschäftspartnern möchte ich mich an dieser Stelle für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Ein besonderer Dank gebührt in diesem Jahr auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die alle gemeinsam mit hohem Engagement daran gearbeitet haben, dass die REMONDIS-Gruppe innerhalb kürzester Zeit die Integration erfolgreich abschließen und sich für die zukünftigen Expansionspläne aufstellen konnte. Uns allen wünsche ich frohe und besinnliche Weihnachten sowie einen guten Start ins Jahr 2006.

Egbert Tölle, Vorstand



Unternehmensentwicklung

„Wir werden sämtliche Chancen wahrnehmen, um zu wachsen“

INTERVIEW MIT DR. HERMANN NIEHUES, DEM AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN DER REMONDIS AG & CO. KG

REMONDIS aktuell: Die neue Bundesregierung in Deutschland setzt weiter auf eine zukunftsfähige Umweltpolitik – so steht es im Koalitionsvertrag. Was erwarten Sie von der Politik im Hinblick auf die Entwicklung der Wasser- und Kreislaufwirtschaft?

Dr. Niehues: Der Koalitionsvertrag ist leider, was das Wasser- und Kreislaufwirtschaftsrecht angeht, nicht sehr ergiebig. Die Parteien bekennen sich zwar zur nachhaltigen, ressourcenschonenden Stoffwirtschaft und zur Produktverantwortung, es gibt jedoch keine neuen Initiativen, um beispielsweise deutlich zu machen, inwieweit sie überhaupt noch auf die in der Verpackungsverordnung geregelten stofflichen Verwertungsquoten Wert legen. Nur wenn die Pflichten der Dualen Systeme, insbesondere was die haushaltsnahe Erfassung angeht, klarer in einer Novellierung der Verpackungsverordnung geregelt werden, kann die Branche die erforderlichen Reinvestitionen leisten. Ansonsten werden sich die Dualen Systeme als Arbitrageure eines sich „downcyclenden“ Wettbewerbsprozesses wiederfin-

den, aus dem alle Marktteilnehmer deutlich geschwächt hervorgehen werden.

Mit Bedauern haben wir im Koalitionsvertrag gelesen, dass das Steuerprivileg für die Abwasser- und Abfallentsorgung beibehalten werden soll. Dieser Plan, zusammen mit dem um 3 Punkte erhöhten Mehrwertsteuersatz, wird – trotz angespannter öffentlicher Kassen – die eigentlich angestrebte Privatisierung von kommunalen Dienstleistungen verlangsamen. In der Terminologie des Bundesfinanzministeriums bedeutet das Steuerprivileg eine Subventionierung kommunaler Betriebe.

Dennoch gehen wir davon aus, eine Reihe von Gebietskörperschaften und insbesondere auch Industrieunternehmen von Outsourcing-Projekten überzeugen zu können.

REMONDIS aktuell: REMONDIS befindet sich weiter auf Wachstumskurs. In Deutschland und Polen hat sich das Unternehmen bereits zum Marktführer entwickelt. Wo sehen Sie die zukünftigen Wachstumschancen der REMONDIS-Gruppe?

Dr. Niehues: Sicherlich sind wir in den beiden genannten Ländern Marktführer, allerdings mit relativ geringen Marktanteilsquoten. Wir glauben in beiden Ländern weiter wachsen zu können. Das gilt insbesondere für Regionen, in denen wir noch nicht oder sehr schwach vertreten sind, und sicherlich auch in Sparten, in denen die Entwicklung eigentlich erst beginnt. Das sind insbesondere die Verbrennung und die energetische Verwertung sowie die Elektroschrottverwertung.

REMONDIS aktuell: Welche Bedeutung hat das enorme Wachstum des asiatischen Marktes für REMONDIS? Inwiefern wird REMONDIS an dieser Entwicklung partizipieren?

Dr. Niehues: Natürlich wächst der asiatische Raum sehr stark. Das gilt insbesondere für die Ballungsgebiete in China, allerdings auch für Indien und weitere Schwellenländer. Wir beobachten diese Märkte genau. Den Marktchancen, die sich möglicherweise in Asien, aber auch in Osteuropa bieten, muss man natürlich auch immer wieder die Rechtsicherheit gegenüberstellen, die wir in diesen Ländern erwarten können. Da in vielen Ländern Gebührenrecht und Umweltrecht noch nicht ausgestaltet oder konsequent vollzogen werden, sind die Risikofaktoren für Investitionen doch noch sehr hoch.

REMONDIS aktuell: REMONDIS engagiert sich seit einigen Jahren auch verstärkt im Energiemarkt und investiert in Biomassekraftwerke, in die Ersatzbrennstoffherstellung oder auch in die Biodieselproduktion. Welche Erfahrungen haben Sie bislang gemacht und wie geht es weiter?

Dr. Niehues: Die Technische Anleitung Siedlungsabfall und damit der Zwang zur Vorbehandlung von Abfällen zur Beseitigung haben neben dem Einspeisungsprivileg von Strom bei Biomassekraftwerken die energetische Nutzung von Abfallstoffen deutlich belebt. Insofern ist davon auszugehen, dass sich in absehbarer Zeit die Nachfrage nach hochkalorischen Abfällen verstärkt beleben und sich damit ein eigener Markt für diese Stoffströme entwickeln wird. Die Abtrennung von hochkalorischen Abfällen wird in den klassischen Müllverbrennungsanlagen zu Kapazitätserweiterungen führen, gegebenenfalls mittelfristig sogar wieder zu ihrer Unterauslastung. Insofern bleibt zu hoffen, dass sich alle, die in Biomassekraftwerke investieren, bewusst werden, dass aus einem knappen Gut, nämlich derzeit Kapazität, auch wieder sehr schnell ein Überangebot werden kann.

Bei der Biodiesel-Produktion ist gemäß Koalitionspapier leider zu erwarten, dass die Mineralölsteuerbefreiung zurück-

genommen wird und Zwangsquoten für die Beimischung von Biodiesel definiert werden. Das wird sicherlich die Märkte verändern und deutlich Euphorie aus diesem Marktsegment nehmen.

REMONDIS aktuell: Seit über 25 Jahren ist REMONDIS bereits im Wassermarkt aktiv. Welche weitere Zielsetzung verfolgen Sie mit dem Engagement im Wasser- und Abwasserbereich? Welchen Anteil soll die Wasserwirtschaft einnehmen?

Dr. Niehues: Der Wassermarkt ist ein ganz wesentliches Element unseres Dienstleistungsportfolios für die öffentliche Hand, aber auch für die Industrie. Insofern sehen wir unser Engagement in diesem Bereich langfristig und nachhaltig. Es ist schwer vorauszusehen, welchen Anteil die Wasserwirtschaft an unserem Gesamtunternehmen einnehmen wird. Sicher ist, dass wir alle Chancen wahrnehmen werden, um in diesem Bereich zu wachsen. Derzeit entwickeln sich unsere Wasserwirtschaftsaktivitäten besonders gut im industriellen Abwasserbereich. Wir gehen aber davon aus, dass auch im Ausland eine Reihe von Projekten umgesetzt werden kann. Wir hoffen, dass in Deutschland mit dem Steuerprivileg nicht alle Perspektiven für die Privatisierung von Wasserwirtschaftsaktivitäten zum Erliegen kommen. →



„Die Themen Produktivitätssteigerung und Kostensenkung haben hohe Priorität, um in dem letztendlich durch die Globalisierung initiierten Wettbewerbsdruck bestehen zu können.“ Dr. Hermann Niehues, Aufsichtsratsvorsitzender REMONDIS AG & Co. KG

- ➔ **REMONDIS aktuell:** Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für REMONDIS, insbesondere vor dem Hintergrund der Globalisierung?

Dr. Niehues: Die größten Herausforderungen für REMONDIS liegen sicherlich darin, den Erwartungen des Marktes in Bezug auf eine qualitätvolle und gleichzeitig preisgünstige Dienstleistung im Wasser- und Kreislaufwirtschaftsbereich zu entsprechen. Der Druck auf die öffentlichen Haushalte und die Belastungen des privaten Verbrauchers sowie der Wettbewerbsdruck auf die Industrie verschärfen das Preis- und Kostenbewusstsein aller Beteiligten. Insofern gewinnen zwangsläufig die Themen Produktivitätssteigerung und Kostensenkung auch in unserem Hause hohe Priorität, um in dem letztendlich durch die Globalisierung initiierten Wettbewerbsdruck bestehen zu können. Ich glaube, wir

haben alle Voraussetzungen geschaffen, in diesem Prozess erfolgreich zu bestehen.

REMONDIS aktuell: Welche Unternehmensleistungen im Jahr 2005 sind Ihres Erachtens hervorzuheben?

Dr. Niehues: Das herausragende Ereignis im Jahr 2005 war und ist sicherlich die Übernahme der Aktivitäten der RWE Umwelt und ihre Integration in die REMONDIS-Welt. Hier ist von allen Beteiligten Hervorragendes geleistet worden. Wir können sicherlich mit Stolz feststellen, dass der Integrations- und Reorganisationsprozess weitestgehend erfolgreich durchgeführt wurde, so dass wir uns 2006 gemeinsam den Herausforderungen unserer Märkte stellen können.

REMONDIS aktuell: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Daniela Enslein

■ REMONDIS erschließt neue Energien, wie zum Beispiel Biomasse über eigene Kraftwerke





Europapolitik

Droht Gefahr aus Brüssel?

NEUESTE ENTWICKLUNGEN IN BRÜSSEL ALARMIEREN DIE PRIVATE WASSER- UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die private Wasser- und Kreislaufwirtschaft bergen die neuesten Entwicklungen in Brüssel: Die Novellierung der Abfallverbringungsverordnung, der Vorschlag zur Abfallrahmenrichtlinie und die Bestrebungen der Europäischen Kommission in Bezug auf Öffentlich-Private-Partnerschaften (ÖPP) könnten eine Rekommunalisierung von Teilen des deutschen Marktes der Kreislaufwirtschaft forcieren. Das ist die einhellige Meinung führender Branchenvertreter. →

„Die Bundesregierung muss den verlorenen Einfluss Deutschlands im Umweltrat wieder herstellen.“

→ **REMONDIS aktuell sprach über aktuelle Themen aus Brüssel mit Karl-Heinz Florenz, Mitglied des Europäischen Parlaments in Brüssel.**

REMONDIS aktuell: Herr Florenz, für viele Europäer ist und bleibt das Geschehen in Brüssel eine „Black Box“. Mit welchen Bereichen und Themen befassen Sie sich?

Florenz: Für mich als Vorsitzenden des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik des Europäischen Parlaments liegen die thematischen Schwerpunkte meiner parlamentarischen Arbeit in diesen drei Politikfeldern. Insbesondere beschäftige ich mich mit Nachhaltigkeit, Abfall- und Wasserwirtschaft, Chemikalienpolitik, Luftverschmutzung und Klimawandel, Lebensmittelsicherheit und gentechnisch veränderten Organismen (GVO).



■ Karl-Heinz Florenz im Gespräch mit Ludger Rethmann

REMONDIS aktuell: Sie haben der ehemaligen rot-grünen Bundesregierung eine unzureichende Vertretung der eigenen Interessen in den Brüsseler Ministerräten vorgeworfen. Deutsche Vorleistungen im Umweltschutz wären durch mangelndes Engagement leichtfertig verspielt worden. Nun haben wir die große Koalition. Was erwarten Sie von der neuen Bundesregierung?

Florenz: Der Rahmen der Umweltpolitik wird überwiegend in Brüssel entschieden, nicht in den einzelnen EU-Ländern und auch nicht in Deutschland. Aber die Bundesregierung und die Europaabgeordneten müssen den verlorenen Einfluss Deutschlands im Umweltrat wieder herstellen.

REMONDIS aktuell: Die private Kreislaufwirtschaft hat seit der teilweisen Marktöffnung 1994 ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Das Prinzip der geteilten Verantwortung von Privaten und Kommunen hat sich bewährt – und die Privaten sind bereit, den nächsten Liberalisierungsschritt zu gehen. Aber jetzt droht Gefahr aus Brüssel. Inwiefern?

Florenz: Die jüngsten Urteile des Europäischen Gerichtshofes zu öffentlich-privaten Partnerschaften (ÖPP) und die zurückhaltende Einstellung der Kommission den ÖPP gegenüber bergen die Gefahr einer Rekommunalisierung in diesem Bereich. Gleichzeitig erlaubt die kürzlich novellierte EU-Abfallverbringungsverordnung den Mitgliedstaaten, die teilweise erreichte Liberalisierung der europäischen Entsorgungsmärkte wieder einzuschränken.

REMONDIS aktuell: Was bedeutet diese Entwicklung für die ÖPP?

Florenz: Die Zukunft der ÖPP ist derzeit unklar. Eine Verschärfung der „Inhouse-Regeln“, die dann eine ausschreibungsfreie Vergabe öffentlicher Aufträge vollends untersagt, würde die herkömmlichen ÖPP gefährden. Ich bin für einen fairen Wettbewerb zwischen den ÖPP und den kommunalen Betrieben, wie zum Beispiel Ausschreibungspflicht und gleiche Voraussetzungen für Steuern und sonstige Abgaben.

REMONDIS aktuell: Wie sehr folgt die Novelle der Abfallverbringungsverordnung dieser Tendenz?

Florenz: Nach dieser Vorschrift unterliegt die Verbringung von gemischten Siedlungsabfällen zur Verwertung den gleichen Bedingungen wie die Verbringung von Abfällen zur Beseitigung. Das heißt, dass den Behörden erlaubt ist, bestimmte Abfallexporte künftig auch dann zu untersagen, wenn die Abfälle zur Verwertung bestimmt sind. Den Kommunen bietet sich mit dieser Verordnung folglich ein Instrument, mit dem sie sich den Zugriff auf einen Großteil der gemischten Siedlungsabfälle aus privaten Haushalten sichern können.

REMONDIS aktuell: Die Abfallrahmenrichtlinie steuert in dieselbe Richtung?

Florenz: Die Abfallrahmenrichtlinie bildet den großen ordnungsrechtlichen Rahmen für die europäische Entsorgungswirtschaft. Der erste Entwurf befindet sich derzeit in der internen Abstimmung der Europäischen Kommission. Es muss vermieden werden, dass hier ähnliche Regelungen Eingang finden.

„Deutschland sollte sich darauf besinnen, die Vorgaben aus Brüssel 1:1 umzusetzen, und auf die Einhaltung europäischer Umweltvorschriften in den anderen Mitgliedstaaten bestehen. Die Erhaltung der wirtschaftlichen Basis der Nachhaltigkeit hat erste Priorität, nicht die Fortsetzung einer Vorreiterrolle im Umweltschutz.“ Karl-Heinz Florenz, Mitglied des Europäischen Parlaments

REMONDIS aktuell: Eine Ihrer Forderungen lautet, europäisches Umweltrecht 1:1 in Bund und Ländern umzusetzen. Bedeutet das nicht einen Rückschritt für Deutschland?

Florenz: In der Vergangenheit wurde weniger auf das Machbare als auf das Wünschenswerte gesetzt – ohne Kosten und Nutzen abzuwägen. Neben Alleingängen Deutschlands, wie zum Beispiel der Ökosteuer, setzt man bei der Umsetzung europäischer Umweltvorschriften gerne immer noch eins obendrauf. Deutsche Unternehmen müssen sich dann mit Wettbewerbsnachteilen gegenüber den europäischen Nachbarn auseinandersetzen. Deutschland sollte sich darauf besinnen, die Vorgaben aus Brüssel 1:1 umzusetzen, und auf die Einhaltung europäischer Umweltvorschriften in den anderen Mitgliedstaaten bestehen.

REMONDIS aktuell: Nennen Sie uns ein Beispiel für einen Wettbewerbsnachteil von Deutschland in Europa.

Florenz: In einigen Ländern der EU werden noch immer bis zu 80 Prozent der anfallenden Abfälle deponiert. Das ist nicht nur Verschwendung von Ressourcen, sondern auch ein Wettbewerbsnachteil für Deutschland. Die deutschen Unternehmen werden durch das Vorbehandlungsgebot, das seit Juni dieses Jahres gilt, mit höheren Entsorgungskosten belastet. Wir fordern ein europaweites Deponierungsverbot für verwertbare Abfälle mit dem Ziel der Rückführung der

Stoffe in den Wirtschaftskreislauf, der Senkung der klimaschädigenden Methanemissionen und einer verbesserten Energieversorgungssicherheit.

REMONDIS aktuell: Das Europäische Umweltrecht gilt im Ganzen als bürokratisch, wenig transparent und als Hemmschuh für Investitionen.

Florenz: Da muss ich leider zustimmen. Es ist in vielen Bereichen zu kompliziert und unpraktikabel. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Doppelregulierungen, unangemessener bürokratischer Aufwand, langwierige und komplizierte Genehmigungsverfahren, Rechtsunsicherheiten und -lücken radikal beseitigt werden.

REMONDIS aktuell: Und wie wollen Sie das erreichen?

Florenz: Wir werden eine umfassende Bestandsaufnahme und Bewertung europäischer Umweltvorschriften durchführen. Eine Vereinfachung des Umweltrechts wird vor allem die Akzeptanz und eine EU-weite Umsetzung verbessern helfen. Aber auch die Wirtschaftsbeteiligten stehen hier in der Pflicht der Politik, bereits bei Gesetzgebungsverfahren die entsprechenden Hinweise zur Vermeidung bürokratischer Hürden zukommen zu lassen.

REMONDIS aktuell: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Daniela Enslin.

Kurz notiert

Polen setzt auf Marktwirtschaft

JEDER BÜRGER ENTSCHEIDET SELBST, WELCHES UNTERNEHMEN ER MIT DER ENTSORGUNG BEAUFTRAGT

Wer hätte 1994, im Jahr der teilweisen Marktöffnung in Deutschland, geglaubt, dass nur zehn Jahre später – trotz nachweisbarer Erfolge – Tendenzen erkennbar sind, zu den „guten, alten Zeiten“ zurückzukehren. Anders sieht es in Polen aus – hier ist man sogar noch ein ganzes Stück weiter gegan-

gen: Jeder Bürger kann selbst entscheiden, welches Unternehmen er mit den Dienstleistungen rund um die Kreislaufwirtschaft beauftragt. Die Vorteile liegen auf der Hand: Ein liberalisierter Markt – mit einem klaren Bekenntnis zur Marktwirtschaft – sichert eine hohe Dienstleistungsqualität und vor

allem stabile Preise auf einem fairen Niveau. „Es wäre wünschenswert, dass sich die anderen EU-Staaten diesem fortschrittlichen Denken anschließen und den Weg frei machen für liberale Marktstrukturen“, so Torsten Weber, Geschäftsführer REMONDIS International. (enslein)





Wasser ist für alle da. Abwasser nicht ...

EIN KOMMENTAR VON DR. STEPHAN HARMENING

In Deutschland wird die Abwasserentsorgung als hoheitliche Aufgabe gesehen – ganz im Gegensatz zur Trinkwasserversorgung, die bereits von jeher als gewerbliche Tätigkeit verstanden wird. Und das, obwohl Trinkwasser das Lebensmittel Nr. 1 ist und daher viel eher den besonderen Schutz des Staates verdienen würde als das Abwasser. Lesen Sie auf den nächsten Seiten den Kommentar zur aktuellen Situation der Abwasserwirtschaft; von Dr. Stephan Harmening, dem Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Entsorgungswirtschaft. →





■ Noch ist die Abwasserreinigung eine hoheitliche Aufgabe der Kommunen

→ **VON DR. STEPHAN HARMENING:**

DAUERHAFT NACHTEILE FÜR PRIVATE UNTERNEHMEN. AUS TRADITION?!

Die überraschende Aufteilung – das weniger sensible Gut Abwasser dem Staat anzuvertrauen und das sensible Gut Trinkwasser gewerblich zu handeln – hat ihren Ursprung in den Anfängen der Siedlungswasserwirtschaft. Als in den Städten das Abwasser einfach in die Flüsse oder gar auf die Straßen gekippt wurde, war der Zwang groß, zur Verhinderung von Epidemien das Abwasser zu sammeln und geordnet zu entsorgen. So entstand ein damals notwendiger Anschluss- und Benutzungszwang, der den Aufbau der Kanalisation begleitete.

Ohne Zweifel war die öffentliche Kanalisation eine der entscheidenden Grundlagen für die Entwicklung und das Wachstum unserer Städte. Das Übertragen der Abwasserentsorgung auf die öffentliche Hand hatte aber auch zur Folge, dass diese wirtschaftliche Tätigkeit als hoheitliche Aufgabe verstanden wurde und bis heute von der Mehrwertsteuer befreit ist.

„Viele Kommunen nutzen die Möglichkeit, die Abwasserentsorgung unter Beteiligung privater Unternehmen effizienter und wirtschaftlicher zu gestalten.“ Dr. Stephan Harmening

NACH ÜBER EINHUNDERT JAHREN STELLT SICH DIE SITUATION NUN VÖLLIG ANDERS DAR. DIE KOMMUNALE ABWASSERENTSORGUNG IST AN IHRE GRENZEN GESTOSSEN

Während das Abwasser einst lediglich geordnet zum nächsten Fluss zu transportieren war, wird es heute aufwändig gereinigt und behandelt. Mit steigendem Umweltbewusstsein sind die Anforderungen an die Kanalnetze, an den Anschlussgrad der Haushalte und an die Behandlung in den Kläranlagen immer weiter gestiegen. Um hohe Reinheitsgrade zu erzielen, werden mechanische, biologische und chemische Verfahren miteinander kombiniert.

Trotzdem werden immer wieder Stoffe entdeckt, zum Beispiel medizinische Rückstände, die mit dem verwirklichten Stand der Technik nicht zurückgehalten werden können. Darüber hinaus ist der Sanierungsbedarf für die bestehende Kanalisation immens – Schätzungen sprechen von bis zu 77 Mrd. Euro. Eine Summe, die von den Kommunen nicht ohne Gebührenerhöhung aufgebracht werden kann.

Die Kommunen wie auch private Unternehmen sind verpflichtet, technisch und finanziell immer Schritt zu halten. Bei begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen der Kommunen gelingt das jedoch immer weniger. Eine weitere Gebührenerhöhung ist ausgeschlossen, denn die Zumutbarkeitsgrenze für die sogenannte

GLEICHE ARBEIT – UNGLEICHE BESTEUERUNG!

Die privaten Unternehmen sind nicht von der Mehrwertsteuer befreit, müssen also in Deutschland auf alle Leistungen 16 Prozent (bald 19 Prozent) aufschlagen. Private Unternehmen haben damit bei gleicher Leistung den öffentlichen Unternehmen gegenüber einen klaren Nachteil.

KURZPORTRÄT BDE

Der Bundesverband der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. (BDE) mit Sitz in Berlin ist die mitgliederstärkste Vereinigung der deutschen Entsorgungs- und Recyclingbranche. Der Verband organisiert als Wirtschafts- und Arbeitgeberverband privatwirtschaftliche deutsche Unternehmen der Recycling- und Entsorgungsbranche, der Wasserver- und -entsorgung sowie Betriebe der Städtereinigung. Die Vertretung in Brüssel bündelt und kanalisiert dabei die Interessen und Ziele auf europäischer und internationaler Ebene.



■ Dr. Stephan Harmening
Hauptgeschäftsführer des
Bundesverbandes der Deutschen
Entsorgungswirtschaft (BDE)

„Dritte Miete“ für öffentliche Leistungen, wie Abwasser und Abfall, ist erreicht. Die Lösung der anstehenden Probleme ist nur möglich, wenn Know-how und Finanzmittel gebündelt eingesetzt werden können. Dies leisten private Unternehmen der Abwasserwirtschaft, da diese sich fachlich spezialisieren und auch finanziell wesentlich flexibler agieren können. Die privaten Unternehmen garantieren eine Abwasserentsorgung auf hohem technischen Niveau und mit der geforderten ökologischen und ökonomischen Sensibilität. Viele Kommunen könnten bereits heute ihre Abwasserentsorgung ohne die Beteiligung privater Unternehmen nicht mehr sicherstellen.

Berechnungen eines unabhängigen Gutachtens zufolge könnten die öffentlichen Haushalte bei vollzogener steuerlicher Gleichbehandlung bis zu 3 Mrd. Euro mehr einnehmen – bei gleichzeitiger Sicherung des hohen ökologischen Niveaus. Die höheren Steuereinnahmen kämen dabei dem Bundes-, Landes- und kommunalen Haushalten zugute.

Für den Verbraucher sind damit nicht zwangsweise steigende Abwassergebühren verbunden. Denn mit der steuerlichen Gleichstellung wäre die Voraussetzung gegeben, schlagkräftige Betriebe zu bilden. Diese könnten mit hoher Effizienz und Wirtschaftlichkeit den gesamten städtischen Wasserkreislauf bedienen – von der Trinkwassergewinnung und -verteilung bis zur Abwassersammlung und -behandlung. Es entstünden Unternehmen, die alle in Frage kommenden Synergieeffekte nutzen könnten, zum Beispiel bei der Verwaltung und Rechnungslegung sowie beim Softwareeinsatz. Das Ergebnis wären niedrige Preise und höchste Qualität.

DIE SCHIEFLAGE IN DER ABWASSERWIRTSCHAFT VERHINDERT FAIREN WETTBEWERB

Vor allem die Wasser- und Abwasserbetriebe großer Städte oder großer Wasserverbände agieren mittlerweile wie ganz normale Unternehmen. Sie gründen privatwirtschaftlich organisierte Tochterfirmen und machen sowohl großen als auch mittelständischen Unternehmen massiv Konkurrenz. Aber – und das ist der entscheidende Punkt – ohne auf ihre überholten Privilegien, wie Gebietsschutz oder Befreiung von der Mehrwertsteuer, verzichten zu müssen.

„Private Unternehmen haben bewiesen, dass sie im Schnitt 20 Prozent wirtschaftlicher arbeiten.“

Dr. Stephan Harmening

Diese offensichtliche Benachteiligung der privaten Dienstleister führt zu einem Stillstand in der Entwicklung der Abwasserentsorgung, weil die Anreize zur Modernisierung fehlen. Private Unternehmen sind der Lage, effizient zu wirtschaften. Sie können Innovationen entwickeln und zum großtechnischen Einsatz bringen. Es ist daher dringend geboten, die Abwasserentsorgung nicht mehr als hoheitliche Aufgabe zu verstehen und in der Folge die steuerliche Ungleichheit zu beenden, die durch kein sachliches Argument mehr gerechtfertigt ist. Fairer Wettbewerb sorgt für niedrige Preise und hohe Qualität – im Sinne der Bürgerinnen und Bürger.

Wasser am Werk

REMONDIS INSTALLIERT BEI MAN MODERNES WASSERMANAGEMENT

Von REMONDIS veredeltes Wasser macht vieles möglich. Es garantiert zum Beispiel, dass beim Beizen von Metalloberflächen glänzende Ergebnisse erzielt werden. Und als Teil von Füllern, Grundierungen und Farben gewährleistet es, dass Lackierungen nicht nur oberflächlich gut aussehen. Hinzu kommen viele Reinigungsaufgaben und andere prozessoptimierende Funktionen.

■ MAN ist international einer der größten Hersteller von Nutzfahrzeugen



Vor dem Einsatz in der Produktion muss das Wasser aufwändig veredelt werden – die enthaltenen Salze stören und würden die Qualität der zu erzielenden Ergebnisse beeinträchtigen. Aber auch nachdem das Wasser seine Aufgabe erfüllt hat, sind komplexe Behandlungsschritte erforderlich, um die vielfältigen und zum Teil hoch belasteten Abwässer wieder zu reinigen. Die entsprechenden Anlagen mussten im Rahmen einer Produktionsenerweiterung bei MAN in ihrer Kapazität ausgebaut und dabei technologisch optimiert werden. Der im Wettbewerb an REMONDIS vergebene Auftrag – Fertigstellung März 2006, Laufzeit zehn Jahre – umfasst außerdem die gesamte Betriebsführung.

WASSER ENTSALZEN

Bei der Veredelung zu VE-Wasser (vollentsalztem Wasser) werden alle störenden Spurenelemente, wie Mineralstoffe und Salze, entzogen, so dass das Wasser einen sehr hohen Reinheitsgrad hat und ein störungsfreier Ablauf der Produktion sichergestellt ist.

ABWASSER REINIGEN

Sowohl ölhaltige als auch schwermetall- und lackpartikelhaltige Abwässer – unter anderem aus der Oberflächenveredelung und der Lackierung – werden sorgfältig aufbereitet. REMONDIS setzt dazu zum Beispiel die moderne Membrantechnik (Ultrafiltration) und chemisch-physikalische Verfahren ein.

ZWEI PARTNER, DIE WISSEN, WORUM ES GEHT

Die MAN-Nutzfahrzeuge-Gruppe ist einer der führenden Nutzfahrzeugehersteller weltweit und stellt hohe Anforderungen an ihre Partner, die die Anlagen vor Ort betreiben.

REMONDIS Aqua ist seit über 25 Jahren kompetenter Partner der Industrie in allen Fragen des Wassermanagements und hat sich mit zahlreichen Projekten zum führenden Dienstleistungsunternehmen in seinem Segment entwickelt.

Zu den Kunden zählen unter anderem BASF Coatings, SAXONIA EuroCoin, Pilkington Automotive und Lorenz Snack-World. Das Dienstleistungsspektrum umfasst den Bau und Betrieb sämtlicher Anlagen rund um das Wassermanagement – zur Wasserveredelung, zur Abwasserreinigung und zur Kreislaufwasseraufbereitung. *(enlein)*

■ Die Anlage zur Herstellung von VE-Wasser wird von REMONDIS betrieben





■ Dr. Lars Meierling ist Mitglied der Geschäftsführung bei REMONDIS Aqua

ZUR SACHE

REMONDIS aktuell sprach mit Dr. Lars Meierling über das Projekt.

REMONDIS aktuell: Ihr Unternehmen hat nicht nur umfassendes Wissen, sondern auch mehr als 25 Jahre Erfahrung – gab es darüber hinaus weitere gute Argumente für MAN?

Dr. Lars Meierling: Wir haben auch die finanziellen Möglichkeiten! Wir entlasten unsere Kunden nicht nur von den komplexen technischen Aufgabenstellungen, sondern auch von den damit verbundenen Investitionen.

REMONDIS aktuell: Spielt das Thema Ökologie heute noch eine große Rolle?

Dr. Lars Meierling: Auf jeden Fall – zumal ökologische Vorteile meist mit ökonomischen Pluspunkten verknüpft sind. Wenn man, wie

wir, das Wasser nicht nur reinigt, sondern im Kreislauf führt, ist das nicht nur im Sinne von Mensch und Umwelt, es senkt auch deutlich die Kosten.

REMONDIS aktuell: Können Sie einen Ausblick auf die Entwicklung in den nächsten Jahren geben?

Dr. Lars Meierling: Führende Marktforschungsinstitute prognostizieren Wachstumsraten im Industrie-Contracting – exakt das ist auch unsere Ansicht. Wir führen aktuell zahlreiche höchst interessante Gespräche über neue Projekte. Projekte, die übrigens eines gemeinsam haben: nämlich, dass es keine Gemeinsamkeiten gibt, sondern jedes für sich eine sehr individuelle Lösung erfordert.

REMONDIS aktuell: Vielen Dank.

„Wir haben uns für REMONDIS entschieden, weil das Gesamtkonzept stimmte. Und weil wir einen Partner wollten, der zuverlässig, schnell und flexibel auf zukünftige Herausforderungen reagieren kann.“

Dipl. Ing. Jens Schelp, MAN Nutzfahrzeuge

Kurz notiert

Investitions- und Projektmanagement

REMONDIS Aqua optimiert seit März 2005 für die Stadt Heringen in Hessen die Investitionen in den Kanalbau und steuert die schrittweise Erneuerung sämtlicher Rohre. Sie wurden durch das stark salzhaltige Grundwasser in der Region förmlich zerfressen. Projektbegleitend hat das Unternehmen die Grundlagen zur getrennten Gebührenerhebung für Schmutz- und Regenwasser ermittelt und die zugehörigen Satzungen erarbeitet. (ruscheweyh)

Kläranlage Gemünden



In den nächsten Monaten wird in Gemünden am Main eine gleichermaßen hochwertige und moderne wie preiswerte Abwasserreinigungsanlage entstehen. Das wirtschaftliche Konzept für die Anlage kommt von REMONDIS Aqua.

(ruscheweyh)

Geografisches Informationssystem

REMONDIS Aqua Services hat für die Gemeinde Ladbergen ein webbasiertes geografisches Informationssystem (GIS) eingerichtet. Das System erleichtert den Stadtplanern und der Stadtverwaltung die tägliche Arbeit. (range-leiding)

Kommunales Finanzmanagement

Die Stadt Drensteinfurt führt ein zentrales Finanzmanagement ein. Dabei müssen alle Vermögensgegenstände vollständig erfasst werden – zum Beispiel Straßen, Abwasserkanäle und Gebäude. REMONDIS Aqua Services unterstützt die Stadt dabei mit professionellen Datenmanagement-Lösungen und dem geografischen Informationssystem GIS. (range-leiding)



Kunststoffrecycling

Kunststoffe sind überall. Recyclingkunststoffe auch

VERWERTUNGSQUOTE STEIGT STETIG

Ohne Kunststoffe läuft heute nichts mehr. In unzähligen Varianten und Zusammensetzungen sind Polymere in fast allen technischen Geräten und Alltagsartikeln anzutreffen. Einen großen Anteil an den eingesetzten Rohstoffen hat heute Recyclingmaterial. In Deutschland zum Beispiel ist die Verwertungsquote in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Aktuell liegt sie bei über 58 Prozent – Tendenz weiter steigend. →

„Der globale Handel gewinnt in der Kreislaufwirtschaft weiter an Bedeutung. Mit der offiziellen Importlizenz nach China ist für REMONDIS die Grundvoraussetzung geschaffen.“ William Kuo, Managing Director, REMONDIS in Taiwan



und Produktentwicklung investiert. Unter den eingetragenen Markennamen PLANOLEN®, PLANOMID® und PLANOPET® vertreibt REMONDIS PE-, PP- und PET-Granulate, die der Qualität vergleichbarer Produkte aus primären Rohstoffen in nichts nachstehen. Ein großer Anteil der von REMONDIS vermarkteten Granulate wird nach individuellen Kundenspezifikationen im Hinblick auf Funktion und Farbe gefertigt. Ein Beispiel für die Entwicklung neuer Einsatzgebiete ist die Verwendung von Kunststoffen als Zusatz im Asphalt.

→ **MARKT MIT ZUKUNFT**

Reststoffe sind potenzielle Rohstoffquellen, die den Primärrohstoffmarkt entlasten und ergänzen können. Für REMONDIS steht daher die hundertprozentige Marktfähigkeit der erzeugten Rohstoffe im Vordergrund. Denn Produkte, die den Anforderungen des Marktes nicht gerecht werden, haben auf Dauer keine Chance. So wie das erste bekannte Recyclingprodukt – eine Anfang der 90er Jahre auf den Markt gekommene Parkbank aus einer braungrauen Kunststoffmasse, die ästhetischen Anforderungen nur unzureichend gerecht wurde und unter Hitzeeinfluss aus der Form geriet. REMONDIS hat in den vergangenen Jahrzehnten viel in Recyclingverfahren

RECYCLINGKUNSTSTOFF IN LEBENSMITTELTauglicher Qualität

Besonders intensiv ist in den vergangenen Jahren der erneute Einsatz in der Produktion von PET-Flaschen geprüft worden, das so genannte Bottle-To-Bottle-Verfahren. In einem Gutachten von April dieses Jahres bestätigt das Fraunhofer Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung, IVV, dass die in der REMONDIS-Kunststoffrecyclinganlage in Arnheim produzierten PET-Granulate lebensmitteltauglich sind. Mit der zu erwartenden Zulassung der Amerikanischen Food and Drug Administration kann REMONDIS den wachsenden Markt der PET-Flaschen in sein Produktportfolio aufnehmen und damit seine Marktposition weiter ausbauen.

Neben hochwertigen Granulaten und Kunststoff-Compounds vermarktet REMONDIS auch Folien, Mahlgüter und Mischkunststoffe. Ferner werden Mischkunststoffe zu Agglomeraten aufbereitet, die zunehmend in der Herstellung von Produkten wie z.B. Paletten ihre Anwendung finden bzw. in der energetischen Verwertung eingesetzt werden. *(kellermann)*

PRODUKTION IN DEUTSCHLAND, DEN NIEDERLANDEN UND TAIWAN

REMONDIS verfügt weltweit über fünf Produktionsstandorte, an denen mehr als 60.000 Tonnen Granulate pro Jahr produziert werden. Das Unternehmen beliefert damit Kunden in mehr als 35 Ländern der Welt. Die rasante Entwicklung der REMONDIS-Aktivitäten in Shanghai hat bewiesen, dass der intelligenten Vermarktung von Rohstoffen und Produkten die Zukunft gehört. Insbesondere im Handelsbereich wird es daher zukünftig weitere Expansionen geben.

REMONDIS PLANO – KUNSTSTOFFRECYCLING AN FÜNF STANDORTEN

Standorte	Kunststoff	Beispiele	Kapazität
Arnheim, NL	PET	Flaschen	20.000 t/a
Lünen, D	HDPE	Kanister, Fässer, Flaschen, Rohre, Behälter	2.000 t/a
	PP	Eimer, Rohre	2.000 t/a
	PE/PP-Gemisch	Eimer, Kanister	4.000 t/a
	PA	Produktionsausschuss, Formteile	2.500 t/a
Lauingen, D	LDPE	Folien	20.000 t/a
	HDPE	Flaschen, Kanister, Fässer	7.000 t/a
	PP	Eimer, Becher	7.000 t/a
Genthin, D	Mischkunststoffe	Duales-System-Mischkunststoffe	40.000 t/a
Nan Tou, Taiwan	PET	Flaschen	12.000 t/a
	HDPE	Flaschen	8.000 t/a

HANDEL

PET-Handel	Flaschen
LDPE-Handel	Gewerbefolie, Schrumpfhauben
HDPE-Handel	Mahlgüter, Kanister, Fässer
PP-Handel	Windelfolie, Produktionsabfälle, Mahlgüter
Mischkunststoff-Handel	Hartkunststoffe, Produktionsabfälle, Sortierreste



■ Seit über zehn Jahren ist REMONDIS bereits in Taiwan aktiv

Netzwerk

Expansion in Ungarn

NEUES KREISLAUFWIRTSCHAFTSZENTRUM FERTIG GESTELLT

Szolnok liegt mitten im Wasser-, Straßen- und Eisenbahnknotenpunkt der ungarischen Tiefebene – dort, wo die beiden Flüsse Theiß und Zagyva zusammentreffen – rund 100 Kilometer südöstlich von Budapest. Herausragende Bedeutung für die Wirtschaft der Region haben die Produktion von Landmaschinen, die Lebensmittelindustrie sowie die Chemie- und Papierindustrie. Weitere bestimmende Zweige im ökonomischen Leben der Stadt sind die Tabakfermentierung, die Bekleidungsindustrie und das Transportwesen.

Wo sich die Wirtschaft vorteilhaft entwickelt, sind passende, zeitgemäße Entsorgungs- und Verwertungskonzepte gefragt. Die Region Szolnok hat daher den Bau eines neuen Kreislaufwirtschaftszentrums ausgeschrieben und den Auftrag schließlich an REMONDIS vergeben. Das Investitionsvermögen für das Entsorgungssystem umfasst insgesamt 10 Millionen Euro. Die Verträge umfassen den Betrieb einer zentralen



■ Feierliche Inbetriebnahme in Szolnok

Deponie und einer Kompostierungsanlage in Kétpó sowie einer Umschlagstation und einer Sortieranlage in Szolnok.

Umschlagstation und Sortieranlage sind bereits im Juni 2005 in Betrieb gegangen, Deponie und Kompostwerk wurden im Oktober fertig gestellt. Auch für die logistischen Dienstleistungen ist REMONDIS verantwortlich. Für den Deponiebetrieb hat REMONDIS mit den betroffenen 24 Gemeinden eine Public Private Partnership – die REMONDIS Kétpó Kft. – gegründet. Das Unternehmen garantiert in den nächsten 20 Jahren Entsorgungssicherheit für die mehr als 220.000 Einwohner der Region. Zehntausende weitere Einwohner könnten hinzukommen.

Norbert Rethmann, der anlässlich der Inbetriebnahme nach Ungarn gereist war, weihte das neue Kreislaufwirtschaftszentrum gemeinsam mit dem ungarischen Umweltminister Dr. Miklós Persányi sowie der Bürgermeisterin von Szolnok, Lajosné Botka, ein. *(csocsán)*



VORREITER BEI DER GETRENNTSAMMLUNG

1995 in Ungarn gestartet, führte REMONDIS bereits ein Jahr später als erstes Unternehmen im Land die getrennte Sammlung von Wertstoffen ein. Zunächst wurden nur Glas und Papier, ab 2002 dann auch Kunststoffe getrennt erfasst und aufbereitet. 2006 folgt konsequent der nächste Schritt, wenn REMONDIS in Szolnok als erster ungarischer Großstadt die haushaltsnahe Wertstoffsammlung einführt.



„Das neue Kreislaufwirtschaftszentrum ist ein Pilotprojekt für unsere weiteren Expansionsabsichten in Ungarn. Das PPP-Modell unterstreicht einmal mehr die Vorteile der Zusammenarbeit von Kommunen und Privatwirtschaft.“ Norbert Rethmann



■ Nach Einsetzen der Technischen Anleitung Siedlungsabfall (TASI) war die Mechanische Aufbereitungsanlage Nentzelsrode die erste im Freistaat Thüringen fristgerecht errichtete Anlage ihrer Art

Mechanische Aufbereitungsanlage geht offiziell in Betrieb

Am 14. Oktober wurde die Mechanische Aufbereitungsanlage Nentzelsrode offiziell eingeweiht. REMONDIS hat rund 14 Mio. Euro investiert und ist auch Betreiber der Anlage. Es werden pro Jahr rund 120.000 Tonnen Haus- und Gewerbeabfall behandelt, die im Wesentlichen aus dem Gebiet des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Nordthüringen stammen. Zum Zweckverbandsgebiet gehören der Landkreis Eichsfeld, der Kyffhäuserkreis, der Kreis Nordhausen und der Unstrut-Hainich-Kreis. (hotopp)

Energieerzeugung

Energie für Millionen

REMONDIS BAUT ENGAGEMENT IM ENERGIEMARKT WEITER AUS

REMONDIS wird am Standort Staßfurt in Sachsen-Anhalt eine thermische Behandlungsanlage errichten. Die Inbetriebnahme der Anlage mit einer Jahreskapazität von über 300.000 Tonnen ist für spätestens Anfang 2008 geplant. REMONDIS schafft mit der Anlage unmittelbar 50 neue Arbeitsplätze, weitere 50 bis 60 werden mittelbar entstehen. Die Investitionen belaufen sich auf 150 Mio. Euro.

„Gemeinsam mit REMONDIS schaffen wir neue Arbeitsplätze.“

Ulrich Eichhorn, Geschäftsführer Sodawerk Staßfurt

Abnehmer der erzeugten Energie ist das benachbarte Sodawerk Staßfurt, das dadurch in der Lage ist, seine Produktion zu erweitern. Auch hier entstehen neue Arbeitsplätze. Das Sodawerk Staßfurt nutzt seit mehr als 120 Jahren die lokalen Steinsalz- und Kalksteinvorkommen vor allem zur Erzeugung von Schwer- und Leichtsoda für die Glasindustrie, die Waschmittelherstellung sowie für die chemische Industrie. Die Rohstoffvorkommen werden noch mindestens 50 Jahre ausreichen. „Wir schließen mit der neuen Anlage einen der letzten Engpässe im Bereich der thermischen Abfallbehandlung“, so Dr. Jörg von Smuda, verantwortlicher REMONDIS-Projektmanager. REMONDIS schafft damit Entsorgungssicherheit für die industriellen, gewerblichen und kommunalen Unternehmen der Region. *(hotopp)*

ZUR SACHE

REMONDIS aktuell sprach mit Ulrich Eichhorn, Geschäftsführer Sodawerk Staßfurt, über die geplante Zusammenarbeit.

REMONDIS aktuell: Welche Bedeutung hat die neue thermische Behandlungsanlage?

Eichhorn: Für uns ist die von REMONDIS bereitgestellte Energie eine wichtige Ergänzung zu den Lieferungen aus dem vorhandenen GuD-Industriekraftwerk. Wir benötigen den zusätzlichen Prozessdampf dringend für unsere geplanten Produktionserweiterungen am Standort, den wir damit insgesamt stabilisieren.

REMONDIS aktuell: Welche Investitionen werden durch das neue Kraftwerk beim Sodawerk ausgelöst?

Eichhorn: Nun, da die Bauentscheidung für die thermische Abfallbehandlungsanlage gefallen ist, werden wir weitreichende Investitionen tätigen, um die Kapazität des Sodawerkes Staßfurt nennenswert zu erhöhen.

REMONDIS aktuell: Hat die neue Anlage Einfluss auf die Stabilität Ihrer Energieversorgung?

Eichhorn: Auf jeden Fall – und zwar gleich zweifach: Wir profitieren nicht nur von einer hohen Versorgungs-, sondern auch von einer nachhaltigen Preissicherheit.



■ Modell der neuen REMONDIS-Anlage in Staßfurt



Freigaben führender Nutzfahrzeughersteller

Rund 2.800 Fahrzeuge von REMONDIS und SARIA fahren bereits mit dem Biodiesel, der unter dem Namen ecoMotion vermarktet wird. Die führenden Hersteller von Nutzfahrzeugen, die DaimlerChrysler AG und die MAN Nutzfahrzeuge AG, haben den Einsatz nach intensiven Analysen für die Nutzfahrzeuge ihres Hauses freigegeben.

Energiegewinnung

Diesel aus Fetten und pflanzlichen Ölen

REMONDIS STELLT WEITER AUF BIODIESEL UM

Die Niederlassungen der REMONDIS-Gruppe stellen ihre Fahrzeuge weiter auf den Betrieb mit Biodiesel um. Der ökologische Treibstoff wird unternehmensintern von der Schwestergesellschaft SARIA Bio-Industries produziert.

Die Begrenzung der natürlichen Rohölreserven, die Abhängigkeit von Rohölimporten und die Preisentwicklung am Kraftstoffmarkt haben SARIA schon früh dazu veranlasst, in die Biodieselproduktion einzusteigen. Als erstes Unternehmen in Europa hat SARIA bereits 2001 eine Produktionsanlage für Biodiesel auf der Basis von Fetten in Betrieb genommen. Die Anlage in Malchin verfügt über eine Jahreskapazität von 12.000 Tonnen.

INVESTITIONEN IN NEUE ANLAGEN IN STERNBERG UND LÜNEN

Die Nachfrage nach ecoMotion steigt stetig – nicht nur unternehmensintern. Auch Speditionen und landwirtschaftliche Betriebe haben großes Interesse. Daher baut SARIA derzeit zwei neue Produktionsanlagen. Die Anlage in Sternberg (Mecklenburg-Vorpommern) hat eine Kapazität von 100.000 Tonnen pro Jahr und wird ab Mai 2006 Biodiesel aus pflanzlichen Ölen produzieren. Die zweite Anlage – Kapazität ebenfalls 100.000 Jahrestonnen – entsteht in Lünen (Nordrhein-Westfalen) und ist als sogenannte Multi-Feedstock-Anlage geplant. Hier kann Biodiesel wahlweise aus Fetten oder aus pflanzlichen Ölen produziert werden.

PLUS FÜR DIE UMWELT

Die Substitution von fossilem Mineralöldiesel durch Biodiesel hat gleich mehrere Vorteile: Neben der Ressourcenschonung von nicht erneuerbaren Energien trägt der Einsatz von Bio-diesel erheblich zur Reduzierung von Kohlendioxidemissionen (CO₂) bei.

Und im Vergleich zum Einsatz von Erdgas punktet der Biodiesel in erheblichem Maße bei den geringeren Anschaffungskosten eines Nutzfahrzeuges und mit einer höheren verfügbaren Nutzlast. *(andreas/enslein)*



■ Seit 2001 sind in den deutschen Niederlassungen von REMONDIS und SARIA mehr als 80 Betriebs-tankstellen für Biodiesel eingerichtet worden. Der flächendeckende Einsatz im Unternehmen wird weiter forciert

■ Die unternehmenseigenen Produktionsanlagen für Biodiesel sind hochmodern



Systemdienstleistung

Office-Systementsorgung für Allianz Deutschland

Die Allianz Group ist einer der führenden Versicherungs- und Finanzdienstleister mit 170.000 Mitarbeitern weltweit und Standorten in mehr als 70 Ländern. Im Juni 2005 schloss das Unternehmen mit REMONDIS DATA Office einen Rahmenvertrag über die bundesweite Office-Systementsorgung. Als Systemdienstleister übernimmt REMONDIS dabei nicht nur die Vernichtung von hochsensiblen Akten- und Datenträgern. Der Entsorgungsspezialist koordiniert im Rahmen eines Full-Service-Konzeptes auch die Abholung und Verwertung anderer Abfallfraktionen, wie Kartonagen, Altglas, Holz, Kunststoffe und Speisereste. Zusatzleistungen wie das kostenlose Erstellen von Mengenstatistiken für Abfallbilanzen und das Anfertigen von Sammelrechnungen für eine optimale Kostentransparenz runden das Angebot ab. *(brauner)*

Kurz notiert

Infrastrukturdienstleistungen für die HypoVereinsbank

Mit insgesamt mehr als 58.000 Mitarbeitern weltweit ist die HypoVereinsbank Group die zweitgrößte Bank in Deutschland. Seit dem 1. November übernimmt REMONDIS DATA Office die Qualitätssicherung für die Reinigungsdienstleistungen an 27 Standorten im Raum München mit einer Gesamtfläche von 260.000 Quadratmetern. REMONDIS setzt dabei auf eine innovative, internetbasierte Lösung. *(brauner)*

Auszeichnung für Militäreinsätze

Im Rahmen einer Umweltkonferenz im Camp Bondsteel, Kosovo, wurde REMONDIS für die Fähigkeit ausgezeichnet, Dienstleistungen unter den schwierigen Bedingungen in militärischen Krisengebieten zu erbringen. REMONDIS Industrie Service, Bereich Military, entsorgt seit über vier Jahren die Abfälle, die bei den Friedensmissionen der US-Streitkräfte auf dem Balkan durch die Wartung von Fahrzeugen, Equipment und Einrichtungen entstehen. *(albrecht)*

Bodensanierung nach Tankzugunglück

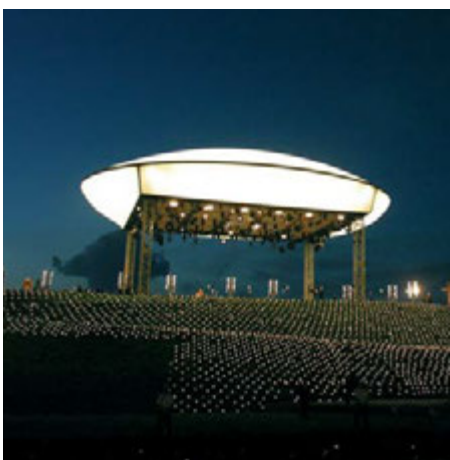
In der Nacht zum 25. August 2005 kam ein Tanklastzug auf der Autobahn 44 bei Breuna ins Schleudern und stürzte um. Aus den defekten Kammern des Fahrzeugs flossen ca. 23.000 Liter Heizöl in das Entwässerungssystem der Autobahn. Große Mengen des ausgelaufenen Öls flossen über 600 Meter entlang einer Landstraße weiter. Die verunreinigten Bereiche wurden von REMONDIS Pro Terra saniert – über 3.000 Tonnen Boden mussten ausgetauscht werden. *(metzler)*



Verpackungs- und Produktrecycling

DaimlerChrysler beauftragt REMONDIS mit „MeRSy“

REMONDIS bleibt Vertragspartner von DaimlerChrysler für das Projekt „MeRSy“. Im Rahmen dieses Recycling-Management-Systems betreibt die DaimlerChrysler AG in Zusammenarbeit mit dem Systemführer ein europaweites Rücknahme- und Entsorgungssystem für Altteile, Verpackungsmaterialien und Flüssigkeiten aus dem Werkstattbereich. *(hollmann)*

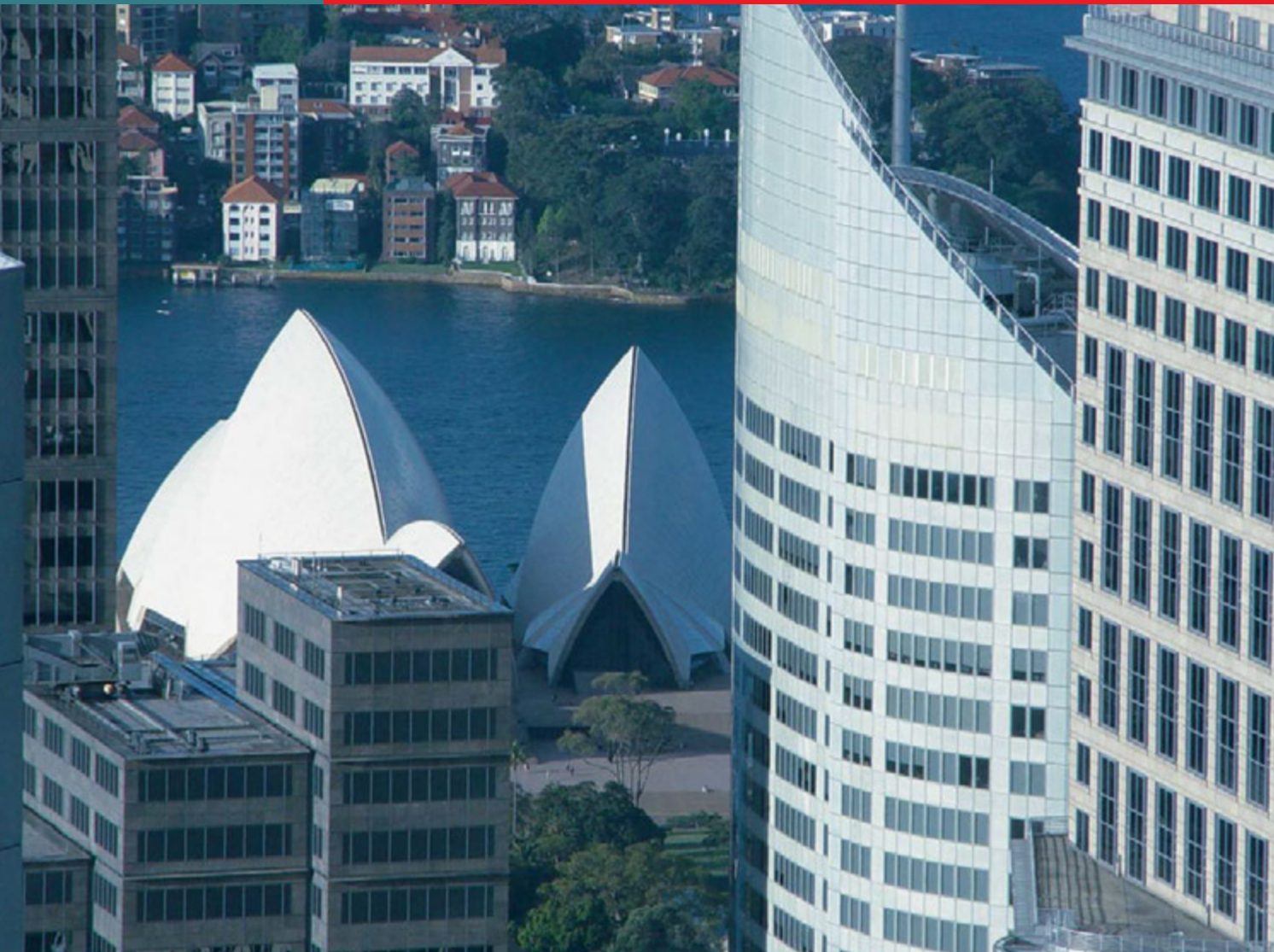


Rundumservice beim Weltjugendtag

REMONDIS war beim Weltjugendtag allgegenwärtig und lieferte 5.000 Kubikmeter Reterra® Rindenmulch für die Pilgerwege auf dem Marienfeld sowie 16.000 Tonnen Sand für den Objektschutz. Aber auch im Kerngeschäft Entsorgung war REMONDIS aktiv und platzierte 700 Behälter rund um das Marienfeld, an Verpflegungsausgaben, Parkplätzen, Haltestellen und Pilgerwegen im Umkreis von 25 Kilometern. Nicht zu vergessen die 900 mobilen WC-Anlagen. *(kellermann)*

Höchste Qualität beim Umweltschutz

REMONDIS Sanitech Posen erhielt am 7. November von den Unternehmern der Region Großpolen erneut das Zertifikat für höchste Qualität beim Umweltschutz. An dem Wettbewerb können sich nur Unternehmen beteiligen, die höchste Anforderungen an die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen stellen und dabei nach dem Total-Quality-Management-System (TQM) handeln. *(plywaczyk)*



■ REMONDIS ist in Sydney und Umgebung mit einem neuen System zur Getrennsammlung von Wertstoffen gestartet

Australien

Wertstoffsartierung in Kingsgrove gestartet

REMONDIS PLANT DEN AUSBAU DER VERMARKTUNG IN ASIEN

Eine neue Sortieranlage für Papier und Pappe, Metall, Kunststoff, Glas und andere recyclingfähige Wertstoffe hat REMONDIS im September im australischen Kingsgrove eröffnet. Die Wertstoffe stammen hauptsächlich aus Bürogebäuden der Hauptstadt und ihrer Umgebung.

In Australien existiert derzeit noch keine flächendeckende Getrennsammlung der Wertstoffe – weder in den Haushalten noch im Bereich Industrie und Gewerbe. So landen jährlich Tonnen von Wertstoffen auf der Deponie. REMONDIS forciert zwar seit vielen Jahren den Kreislaufwirtschaftsgedanken, allerdings ist das Umweltbewusstsein der australischen Bevölkerung derzeit noch nicht so ausgeprägt wie in Europa. Dabei sind die Voraussetzungen ideal: Aufgrund der Nähe zu den asiatischen Märkten gibt es erhebliche Vermarktungspotenziale für Wertstoffe aller Art.

„Unsere Vertriebsoffensive in Sydney ist gut angelaufen.“

Peter Maré, Projektleiter REMONDIS in Australien

Seit 1982 ist REMONDIS in Australien präsent und in den Städten Sydney, Melbourne und Port Macquarie mit eigenen Niederlassungen vertreten. *(enslein)*

Zentrum für industrielle Kreislaufwirtschaft

ÜBER 200 MILLIONEN EURO SEIT 1993 INVESTIERT
ARBEITSPLÄTZE FÜR 1.200 MENSCHEN

■ Das REMONDIS Lippewerk in Lünen ist Europas größtes Zentrum für industrielle Kreislaufwirtschaft

Die zahlreichen und vielfältigen Aktivitäten von REMONDIS am Standort Lünen machen diesen zum größten Zentrum für industrielle Kreislaufwirtschaft in Europa. Seit der Übernahme der Vereinigte Aluminiumwerke AG im Jahr 1993 hat das Unternehmen kontinuierlich in den Standortausbau investiert.

Mit der rasanten Entwicklung am Standort konnten zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Zum Zeitpunkt der Übernahme 1993 waren hier 476 Mitarbeiter beschäftigt. 2006 werden insgesamt 1.200 Menschen ihren Arbeitsplatz am Standort Lünen haben. Anlässlich der Einweihung des neuen Betriebshofes und Verwaltungsgebäudes der Wirtschaftsbetriebe Lünen sowie der Grundsteinlegung für das modernste Rückbauzentrum Europas betonte Dr. Alexander Schink, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in NRW, nicht umsonst: „REMONDIS ist ein Vorzeigeunternehmen der Kreislaufwirtschaft.“

Unter dem Dach der REMONDIS Production GmbH werden die vielfältigen Aktivitäten des Standortes gebündelt. Die Geschäftsführer Hans-Joachim Andres, Stefan Jonic, Silvio Löderbusch und Kai Orschel setzen auch in Zukunft auf kontinuierliches Wachstum: „Unsere Zielsetzung in Lünen ist die Schaffung neuer Arbeitsplätze und vor allem die Sicherung des Standortes. Weitere Investitionen sind geplant.“ *(enslein)*

NEUE INVESTITIONEN AM STANDORT LÜNEN

Projekt	Investitionen	Mitarbeiter
Rückbauzentrum	ca. 17,0 Mio. EUR	110
Biomassekraftwerk	ca. 60,0 Mio. EUR	35
Biodieselproduktion	ca. 20,0 Mio. EUR	20

AKTIVITÄTEN AM STANDORT LÜNEN IM ÜBERBLICK

Zwölf Jahre nach der Übernahme durch REMONDIS präsentiert sich der Standort nicht nur aufgrund seiner Größe von 230 Hektar, sondern vor allem wegen seiner Vielfalt an Aktivitäten als Europas größtes Zentrum für industrielle Kreislaufwirtschaft:

- Hauptverwaltung REMONDIS
- UmweltanalySELabor (UCL)
- Tierkörperbeseitigungsanlage
- Kraftwerk
- Kunststoffaufbereitungsanlage
- Erdenwerk
- Kompostwerk
- Werksdeponie
- Bauschutttaufbereitung
- Metallschlackenaufbereitung
- Ersatzbrennstoffaufbereitung
- Altholzaufbereitung
- Chemikalienproduktion
- Gipsaufbereitung
- Produktion eines Weißpigments
- Biomassekraftwerk (in Bau)
- Rückbauzentrum für Elektro(nik)schrott (in Bau)
- Biodiesel-Tankstelle
- Biodieselproduktion (in Bau)

„Der Standort war eine unserer größten Herausforderungen. Und 200 Millionen sind eine riesige Investitionssumme. Bis Ende 2006 werden es sogar über 270 Millionen sein. Wir haben es einfach getan und werden es weiter tun.“ Norbert Rethmann

Elektro- und Elektronikaltgeräte

Startschuss für modernstes Rückbauzentrum Europas

REMONDIS IN POLE-POSITION

Zwei europäische Richtlinien sind die Basis für die Vermeidung und Verwertung von Elektro(nik)schrott in allen EU-Ländern. Erstens die Richtlinie über Elektro- und Elektronikaltgeräte und zweitens die Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten. Beide Richtlinien für „Waste of Electric and Electronic Equipment“ – bekannt unter dem Kürzel „WEEE“ – werden momentan in den einzelnen Mitgliedstaaten umgesetzt.



„Unser Anspruch an die Qualität der Verwertung und damit an unsere Partner in der Kreislaufwirtschaft ist sehr hoch. REMONDIS hat in allen Bereichen mit Bestnoten abgeschnitten!“

Dr. Peter Böhm, Leiter der Elektroaltgeräterücknahme und -verwertung bei BSH Bosch und Siemens Hausgeräte

REMONDIS hat sich umfassend auf die Umsetzung der WEEE-Richtlinien vorbereitet und betreibt bereits heute die modernsten Aufbereitungszentren und Zerlegelinien Europas für Kühlgeräte, Monitorgeräte und Bildröhren. Das Unternehmen hat erhebliche Investitionen getätigt und ist in der Lage, europaweit ganzheitliche Dienstleistungspakete anzubieten – von der Logistik über die Aufbereitung bis zur Verwertung der gewonnenen Rohstoffe.

GRUNDSTEINLEGUNG FÜR MODERNSTES RÜCKBAUZENTRUM

In Lünen wurde am 14. November der Grundstein für das zukünftig modernste Rückbauzentrum Europas gelegt. Mit einem Investitionsvolumen von 17 Millionen Euro baut REMONDIS neben einer neuen Aufbereitungsanlage für Elektrokleingeräte wie Staubsauger, Bohrmaschinen und Toaster auch Zerlegelinien für Großgeräte aller Art. Pünktlich zum Stichtag 24. März 2006 – zum Inkrafttreten des ElektroG in Deutschland – soll das neue Rückbauzentrum mit 110 Mitarbeitern in Betrieb gehen. Die Kapazität ist zunächst auf ca. 35.000 Tonnen pro Jahr ausgelegt, lässt sich aber jederzeit verdoppeln.

„Mit der Errichtung des neuen Rückbauzentrums greifen wir den Ansprüchen unserer Geschäftspartner vor, um gemeinsam mit ihnen der neuen Umweltgesetzgebung gerecht zu werden.“ Egbert Tölle, Vorstand REMONDIS

REMONDIS ALS PARTNER DER INDUSTRIE

Viele Unternehmen haben sich frühzeitig auf die Umsetzung der europäischen Richtlinien in nationales Recht vorbereitet und dabei REMONDIS als Partner gewählt – unter anderem Hitachi Europe, Fujitsu Siemens Computers, BSH Bosch und Siemens Hausgeräte, Miele & Cie., Philips und Gericom.

REMONDIS AUF EUROPAKURS

In vielen europäischen Ländern ist die WEEE-Umsetzung noch in Vorbereitung und es gibt keine Klarheit über den genauen Starttermin sowie die inhaltliche Ausgestaltung. Einheitliche Systeme wird es in Europa auf jeden Fall nicht geben. Dessen ungeachtet ist REMONDIS auch ohne konkrete Regelungen bereits in zahlreichen Ländern aktiv beziehungsweise in Startposition. *(enslein)*



■ REMONDIS investiert verstärkt in Zerlegelinien für IT-, Consumer-Electronic- und Kleingeräte sowie in Aufbereitungsanlagen für Kühlgeräte, Monitore und Bildröhren

Am Puls der Industrie

BUCHEN-GROUP – SEIT 1957 PARTNER FÜR KOMPLEXE SERVICE- UND REINIGUNGSARBEITEN



■ Für Industrieanlagen und Kraftwerke bietet BUCHEN ein umfangreiches Dienstleistungsangebot, das von der Reinigung über die Wartung bis zum Anlagenbetrieb reicht

REMONDIS ist mit der BUCHEN-Group in den Bereichen Industrieservice, Entsorgung und Sanierung tätig. Die BUCHEN-Group beschäftigt 1.800 Mitarbeiter.

Das seit 1844 bestehende Unternehmen wurde von Richard Buchen ab 1957 auf industrielle Reinigungsarbeiten ausgerichtet und arbeitet seit dieser Zeit überall dort, wo Raffinerien, Chemiekonzerne und Unternehmen der Schwerindustrie ihre Standorte haben. BUCHEN setzt dabei europaweit auf räumliche Nähe und eine konsequente Spezialisierung auf die Wünsche der Kunden. Ganz gleich, ob es um Katalysatorhandling, Schlammwässerung, Kraftwerkservice, Tankservice oder Nuklearservice geht für

„Die BUCHEN-Group ergänzt hervorragend das REMONDIS-Leistungsspektrum. Sie bleibt in ihrer bisherigen Struktur erhalten und wird auch international weiter ausgebaut.“

Thomas Breitkopf, Vorstand REMONDIS

BUCHEN-GROUP

Unter dem Dach der BUCHEN UmweltService GmbH als Führungsgesellschaft mit Hauptsitz in Köln sind verschiedene Spezialgesellschaften aktiv – unter anderem:

- BUCHEN-ICS Industrial-Catalyst-Service GmbH
- BUCHEN KraftwerkService GmbH
- FILTRATEC Mobile Schlammwässerung GmbH

jeden Bereich wurden eigene Unternehmen oder Spezialabteilungen ausgebildet, die über exzellente Fachkenntnisse verfügen.

Da bei fast allen Arbeiten große Mengen besonders überwachtungsbedürftiger Abfälle anfallen, ist die Sonderabfallentsorgung der zweite integrale Bestandteil der Dienstleistungspalette von BUCHEN. Das dritte Standbein ist der Bereich Sanierung, in dem die Beseitigung von Altlasten und der Rückbau alter Industrieanlagen zusammengefasst sind. (röttgen)

Ready for Take-off

START- UND LANDEBAHNERNEUERUNG AM FLUGHAFEN FRANKFURT



■ Pro Nacht erfolgt der vollständige Aus- und Neubau eines rund 1.000 Quadratmeter großen Runway-Teilstückes von 15 Meter Länge, 60 Meter Breite und bis zu 60 Zentimeter Ausbautiefe. Aufgabe von REMEX und Kirchhoff sind die Demontage des Betonausbruchs, das Einbauen des Recyclingmaterials sowie Demontage und Remontage der gesamten Infrastruktur, wie Beleuchtung, Kabel und Rohre

Frankfurt am Main, Flughafen: 1.300 Starts und Landungen pro Tag, 460.000 pro Jahr. Es herrscht tiefste Dunkelheit – aber ein Teilstück der Runway Nord ist taghell erleuchtet. Im Auftrag der Firma Kirchhoff Straßenbau sorgt REMEX für den Abtransport von 1.200 Tonnen Betonbruch. In nur zwei Stunden von 23.00 bis 1.00 Uhr. Jede Nacht. Insgesamt rund 300 Nächte lang.

Die beiden parallelen Runways Nord und Süd am Flughafen Frankfurt sind jeweils 4.000 Meter lange Betonpisten. Durch starke Beanspruchung beschädigt, müssen sie saniert werden. Die Arbeiten an der Runway Nord sind bereits abgeschlossen – durchgeführt in insgesamt über 300 Nächten von März 2003 bis Mai 2005. Die Arbeiten an der Runway Süd begannen im Oktober 2005 und werden voraus-

sichtlich im November 2007 beendet. Ebenfalls nachts und im gleichen engen Zeitfenster von 22.30 abends bis 4.00 Uhr morgens. In diesen fünf-einhalb Stunden müssen jeweils 1.000 Quadratmeter Beton ausgebaut, neuer Recyclingbaustoff eingebracht und der neue Asphaltüberbau fertig gestellt werden. Denn ab 6.00 Uhr morgens wird wieder gestartet und gelandet. 1.300 Mal. Jeden Tag.

REMEX BEREITET SICH AUF WEITERE BAUMASSNAHMEN VOR

Der Flughafen Frankfurt vergibt regelmäßig Aufträge an REMEX – denn irgendwo wird eigentlich immer gebaut: Taxiways, Parkhäuser, Zufahrtsstraßen und andere infrastrukturelle Einrichtungen müssen von Zeit zu Zeit erneuert oder saniert werden. Hinzu kommen weitere Großvorhaben wie die neue Werft für den Airbus A380 und der Bau des neuen Terminals 3 am ehemaligen Stützpunkt der US Air Force. REMEX wird darauf reagieren und entsprechende Kapazitäten am Standort bereitstellen. *(diegel)*

REMEX – LÖSUNGEN FÜR INDUSTRIE UND BAUWIRTSCHAFT

REMEX, ein Unternehmen der REMONDIS-Gruppe, ist ein führender Anbieter von umfassenden Dienstleistungen rund um die Entsorgung mineralischer Reststoffe und die Versorgung mit mineralischen Recyclingbaustoffen.

Zahlen, Daten, Fakten

- **Entsorgung:**
ca. 1.200 t Betonbruch pro Nacht (rund 80 LKW)
- **Versorgung:**
ca. 200 t Recyclingbaustoff pro Nacht (rund 15 LKW)
- **Service:**
De- und Remontage der gesamten Infrastruktur durch Kirchhoff



Menschen

Sichere Arbeitsplätze

KONZERNBETRIEBSRATSVORSITZENDER WOLFGANG STEINBERG IM INTERVIEW

Bewegung ist im Markt. Bewegung ist im Unternehmen. Steigende Anforderungen seitens der Kunden, die Globalisierung der Märkte und sich ständig verändernde Rahmenbedingungen stellen REMONDIS und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor große Herausforderungen. Wolfgang Steinberg sprach mit REMONDIS aktuell darüber, wie er die aktuellen Entwicklungen einschätzt und die Zukunft der Menschen bei REMONDIS.

REMONDIS aktuell: Herr Steinberg, seit 1972 sind Sie im Unternehmen. Was waren die größten Herausforderungen in Ihrer Laufbahn?

Steinberg: Ein großer Kraftakt war Anfang der 90er Jahre, direkt nach der Wende, die Expansion von REMONDIS in Ostdeutschland. Zum einen mussten die neuen Betriebe integriert werden, vor allem aber galt es, die Mitarbeiter aus Ost und West zusammenzubringen. Eine weitere große Herausforderung war 1994 die Gründung des Konzernbetriebsrates. Das ist sicherlich nicht ohne Reibungen verlaufen. Aber die wohl turbulenteste Zeit in meiner Laufbahn erlebe ich aktuell, seit Übernahme der Betriebe der RWE Umwelt im Februar 2005.

„Ich wünsche mir weiterhin einen fairen Umgang mit den Mitarbeitern.“



„REMONDIS muss sich nicht nur dem Wettbewerb stellen, sondern auch die Expansion forcieren. Das ist nur möglich, wenn alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitziehen und hohe Flexibilität beweisen.“

Wolfgang Steinberg, Konzernbetriebsratsvorsitzender der Unternehmensgruppe

REMONDIS aktuell: Inwiefern?

Steinberg: Einer organisatorischen Integration in dieser Größenordnung müssen auch die Menschen folgen. Mitarbeiter, die sich jahrelang als Konkurrenten auf dem Markt begegnet sind, müssen von heute auf morgen in einem Unternehmen zusammenarbeiten. Das stellt man sich immer einfacher vor, als es tatsächlich ist. Unsere Aufgabe ist es, ein Dach zu schaffen, unter dem vernünftig gearbeitet werden kann. Darunter verstehe ich, dass sich die Mitarbeiter kompromisslos um die Wünsche und Anforderungen unserer Kunden kümmern können. Denn wir brauchen die Kunden, um unsere Zukunft zu sichern.

REMONDIS aktuell: Im nächsten Jahr stehen gleich die Entgelttarifverhandlungen an. Immer mehr private Unternehmen der Branche steigen aus dem Tarifvertrag des Bundesverbandes der Deutschen Entsorgungswirtschaft (BDE) aus und zahlen weit unter Tarif, um dem Preisdruck standzuhalten. Wie sehen Sie diese Entwicklung?

Steinberg: Dramatisch. Ich halte das für unverantwortlich. Die Mitarbeiter, die in unserer Branche tätig sind, sind in großen Teilen Spezialisten, deren Arbeiten nicht mit denen zum Beispiel im Güternahverkehr vergleichbar sind. Das muss sich doch auch im Entgelt widerspiegeln. Zudem führt diese Entwicklung zu Wettbewerbsverzerrungen.

REMONDIS aktuell: Die Preisspirale bewegt sich also weiter nach unten und der Kostendruck im Unternehmen steigt. Eine Entwicklung, die sich kaum aufhalten lässt, oder?



Die Unternehmensentwicklung bei REMONDIS fordert ein hohes Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Steinberg: Das ist in der Tat eine kritische Situation. Dessen ungeachtet läuft unser Entgelttarifvertrag 2006 aus und muss neu verhandelt werden. Die Voraussetzungen für eine adäquate Gehaltsanpassung stehen mit dieser Entwicklung natürlich denkbar schlecht. Ich appelliere an dieser Stelle dennoch an die Unternehmensleitung, sich nicht nur von den Marktgegebenheiten lenken zu lassen, sondern ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden.

REMONDIS aktuell: Der Wind weht noch aus einer anderen Richtung rau: Vom Auftraggeber und Partner entwickeln sich immer mehr Kommunen zu Konkurrenten der Privaten. Wie beurteilen Sie diese Tendenzen in Deutschland?

Steinberg: Insbesondere für unsere Mitarbeiter empfinde ich diese Tendenz als sehr bedauernswert. Aufgrund unserer Unternehmensstruktur ist es selten möglich, die Mitarbeiter nach dem Verlust von Aufträgen an die Kommunen weiter bei uns zu beschäftigen. Wie so oft wird die gesamte Entwicklung auf dem Rücken der Mitarbeiter ausgetragen und führt meines Erachtens auf Dauer zu noch mehr Arbeitslosigkeit in Deutschland.

REMONDIS aktuell: Führen all diese Entwicklungen auch nachhaltig zum Personalabbau bei REMONDIS?

Steinberg: Auftragsverluste, Rückzug aus Geschäftsbereichen, Verlagerungen und Synergien, die sich bei Unternehmensakquisitionen ergeben, machen Personalabbau auch bei uns in Einzelfällen unabdingbar. Aber im Vergleich zu anderen Unternehmen ist der Personalabbau bei REMONDIS vertretbar, da wir mit unserem Wachstum kontinuierlich in vielen Bereichen neue Arbeitsplätze schaffen – zum Beispiel mit dem Bau neuer Anlagen wie dem Rückbauzentrum, dem Biomassekraftwerk oder der Biodieselproduktion.

REMONDIS aktuell: Wie sicher sind denn dann die Arbeitsplätze bei REMONDIS?

Steinberg: Sicher kann sich heutzutage auf dem Arbeitsmarkt keiner mehr sein. Das ist eine traurige Entwicklung, dennoch muss man realistisch bleiben. Aber: Ich habe in

Kurzprofil

Wolfgang Steinberg wurde am 27. Februar 1950 in Dortmund geboren. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Großhandelskaufmann, bevor er im März 1972 bei REMONDIS (damals noch RETHMANN) seine berufliche Laufbahn begann. Die wichtigsten Stationen seiner Karriere:

- 1972 Eintritt in die ÖTV
- 1975 Betriebsratsvorsitzender in der Niederlassung Selm
- 1978 Gesamtbetriebsratsvorsitzender der REMONDIS Städtereinigung
- 1979 Mitglied des Kreisvorstandes der ÖTV Hamm
- 1992 Mitglied des Landesbezirksvorstandes der ÖTV NRW II sowie Mitglied der Tarifkommission ÖTV/BDE
- 1994 Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der RETHMANN AG & Co.
- Seit dem 01.07.2001 (Eintritt von ver.di) Mitglied im Bundespräsidium Ver- und Entsorgung und hier Sprecher der öffentlichen und privaten Entsorger

meiner über 30-jährigen Laufbahn in der Unternehmensgruppe immer nur Aufschwung erlebt. Bei REMONDIS wird erworbenes Kapital immer wieder neu investiert – ein Ausruhen auf den bisherigen Erfolgen gab es zu keiner Zeit. Auch das sichert Arbeitsplätze.

REMONDIS aktuell: Bei REMONDIS wird das Thema Ausbildung groß geschrieben. Das verdeutlichen die Zahlen und auch die Ausbildungsvielfalt. Viele Unternehmen gehen in der derzeitigen Wirtschaftslage dazu über, die Auszubildenden nicht mehr zu übernehmen. Haben die jungen Menschen bei REMONDIS eine Chance?

Steinberg: Auf jeden Fall. Bei REMONDIS haben alle Auszubildenden die Chance, sich in ihrer Ausbildungszeit zu beweisen und Verantwortung zu übernehmen. Viele unserer Auszubildenden bekommen die Möglichkeit im Unternehmen zu bleiben.

REMONDIS aktuell: Und was wünschen Sie sich noch für die Zukunft?

Steinberg: Ich wünsche mir weiterhin einen fairen Umgang mit den Mitarbeitern, die sich jeden Tag engagiert im Unternehmen einsetzen und für die Sicherung des vorhandenen und für weiteres Wachstum sorgen. Die Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital eines Unternehmens.

REMONDIS aktuell: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Daniela Enslin

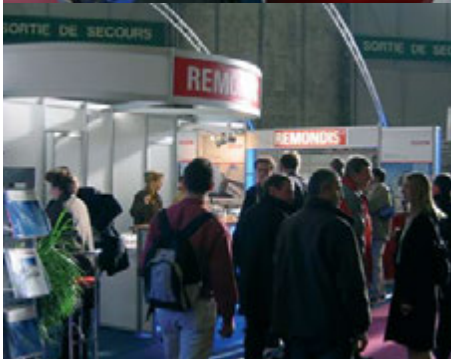
„Bei REMONDIS wird erworbenes Kapital immer wieder neu investiert – ein Ausruhen auf den bisherigen Erfolgen gab es zu keiner Zeit. Auch das sichert Arbeitsplätze.“



Treffpunkte

Going international

Gleich auf fünf internationalen Messen präsentierte sich REMONDIS von Oktober bis Dezember 2005: auf der internationalen Kunststoffmesse FAKUMA in Friedrichshafen; der führenden Umweltmesse Italiens, ecomondo in Rimini; der größten osteuropäischen Umweltmesse, POLEKO in Posen; der internationalen Fachmesse für das Bauwesen BATIMAT in Paris und der französischen Umweltmesse POLLUTEC in Paris. Damit unterstreicht REMONDIS sein internationales Engagement und seine weiteren Expansionsabsichten. Die Besucherzahlen auf allen Messen waren durchweg gut und verdeutlichen auf der einen Seite den wachsenden Stellenwert des Umweltschutzes in Europa, auf der anderen Seite den Wandel der Branche zur Rohstoffwirtschaft. REMONDIS konnte zahlreiche bestehende Kontakte pflegen und neue knüpfen. *(enslein)*



Jedes Stück ein Teil Ihres Erfolges. Leistungsfähige Kunststoffgranulate

KUNSTSTOFFAUFBEREITUNG



In Zeiten knapper werdender Ressourcen ist es nur konsequent, wertvolle Rohstoffe wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen.

PLANO, der Spezialist für Kunststoffe bei REMONDIS, kann dabei mehr als 40 Jahre Erfahrung vorweisen.

REMONDIS PLANO verarbeitet jährlich über 100.000 Tonnen Kunststoffe zu hochwertigen Erzeugnissen. Unter den Markennamen PLANOLEN®, PLANOMID® und PLANOPET® liefern wir Materialien für die verschiedensten industriellen Anwendungen – Kunststoffgranulate aus Sekundärrohstoffen, deren Eigenschaften

denen aus Neuware entsprechen, aber auch Compounds aus Primärrohstoffen. Unsere Produkte werden von Kunden in über 35 Ländern eingesetzt.

Sie möchten mehr wissen? Dann rufen Sie an oder mailen Sie uns.